



Prost. Getränke werden am diesjährigen Klosterbergfest in Bechern von René Rosenberg serviert. Foto Henry Macherberger

Aus Sonne und Meer trinken

René Rosenberg hat Festbecher mit brasilianischen Motiven gestaltet

MARTINA RUTSCHMANN

In Brasilien wollte der Basler Designer nach einem schweren Autounfall neu anfangen – und wurde dort von Einheimischen betrogen. Trotzdem setzt er sich jetzt für das Land ein.

Sein Hab und Gut hat in einer kleinen Wohnung Platz. Vor drei Jahren hat René Rosenberg (61) seine Sammlung verkauft; Druckgrafiken, Gewürzbilder, Plastiken. Übrig geblieben ist wenig: Ein Bild von Jeannot Tinguely hängt in der neuen Wohnung neben Bildern von Rosenberg. Auch die Bettwäsche hat er designt. Dann sind da noch allerhand andere Kunstobjekte. Von einer Sammlung kann aber nicht die Rede sein; nicht mehr. Auf dem kleinen Balkon stehen Figuren aus Styropor, Kleister, Holzleim. Sie tragen gemalte Badehosen und Röcke. Jeder, der vor dem Haus steht und zweifelt, ob hier Rosenberg wohnt, hat Gewissheit, sobald er die Figuren erblickt. Sie sehen nach Rosenberg aus.

«Der Rosenberg» – so nennt er sich, wenn er über sich spricht – ist ein vielseitiger Künstler. Aber genau das will er nicht sein. «Künstler kommt von künstlich», sagt er. Das Wort vielseitig hingegen gefällt ihm. Er sagt zwar nie: «Ich bin ein Vielseitiger.» Aber wenn er zu erzählen beginnt, wird es automatisch vielseitig. Vom einen Thema wechselt er zum anderen, aus allen möglichen Geschichten ergibt sich ein Bild seines Lebens. Und dieses war nicht immer schön.

ZEHN TAGE KOMA. Am 1. August 1997 fährt Autofan Rosenberg mit seinem Oldtimer-Austin-Healey-Cabrio auf der Autobahn im Tessin in Richtung Italien. Er ist guter Dinge, freut sich auf ein paar Tage

Ferien. Dann passiert es: Zwei Velos lösen sich vom Dachträger eines anderen Fahrzeuges und fliegen auf Rosenberg zu. Zehn Tage später erwacht er aus dem Koma – ohne den linken Arm und mit zahlreichen schweren Verletzungen.

Noch ans Bett gefesselt sagt Rosenberg damals zur «Schweizer Illustrierten»: «Ich wünsche mir einen einzigen Tag ohne Schmerzen.» Und: «Ich will mich von meiner Behinderung nicht behindern lassen und wieder arbeiten.»

TIEFSCHLAG IN BRASILIEN. Die Schmerzen blieben. Auch Jahre nach dem Unfall litt Rosenberg darunter; vor allem im Winter. «Es stank mir, bei Minustemperaturen das Haus zu verlassen, um ein Schlumberger zu kaufen», erinnert er sich. Im Sommer ging es besser. Dann wurden die Schmerzen geringer. Rosenberg entschied sich, nach Brasilien auszuwandern, alles hinter sich zu lassen. Nach dem Verkauf seiner Sammlung flog er 2006 mit drei Koffern los. Den Rest liess er sich schicken. Der Rest, das waren Geräte wie Laptops, Drucker, Bildbetrachter im Wert von mehreren Tausend Franken. Bezahlt hat Rosenberg die Geräte mit dem Geld von der Unfallsumme. Sein Ziel: «Ich wollte in Brasilien ein Geschäft für Digitalfotografie eröffnen.»

Sonne, Meer, Berge, Wärme. Deswegen entschied sich Rosenberg für Brasilien. Aber nicht nur: Er kannte das Land bereits. Eine brasilianische Firma produzierte jahrelang die Badetücher des Designers. Oft reiste er selber dorthin. Auch für die Stiftung «Kinder in Brasilien» gestaltete er schon ein Badetuch. Und an den Auktionen zugunsten der Stiftung

gingen so manche Rosenberg-Werke oder Auto-Kühlergrill-Uhren weg.

In Brasilien halfen Einheimische Rosenberg beim Aufbau des Geschäftes. Alles lief gut – bis die vermeintlichen Kollegen eines Tages verschwanden. Im Gepäck hatten sie den Schlüssel zum Ort, an dem die Geräte lagerten. Rosenberg erlebte den zweiten Tiefschlag in wenigen Jahren. Er kam zurück in die Schweiz, bezog seine kleine Wohnung – und hatte nur ein Ziel: kreativ sein.

Ausgerechnet für ein Fest, dessen Einnahmen Kindern in Brasilien zugute kommen, war er nun kreativ: Die Mehrwegbecher für das diesjährige Klosterbergfest zeigen Brasilien, wie Rosenberg es liebt. Als Land, wo die Sonne scheint und das Meer tobt, wo es Berge und Flüsse gibt und viel Freude. Er sagt: «Das Land kann ja nichts dafür.» Und lächelt.

Klosterbergfest 2009

WOCHENENDE. Am kommenden Freitag um 18 Uhr wird das Fest eröffnet, am Sonntag um dieselbe Zeit geht es zu Ende. Dazwischen gibt es an der Tombola unter anderem ein Flugticket nach Brasilien zu gewinnen (Gewinnnummern stehen ab Montag im Internet). Die Elisabethenkirche wird in Kinderhand sein, auf dem Platz davor wird es zugehen wie auf einem arabischen Markt und auch der obligate Caipirinha und all die anderen Stände werden nicht fehlen. Ausserdem gibt es viel Sound! rut
> www.klosterbergfest.ch